

Laudatio für Dr. Andreas Kogler

Anlässlich der Ehrung mit der Modestus-Medaille in Bronze am 20.11.2025

Schon lange bevor ich Dr. Andreas Kogler kennengelernt habe, hatte ich mit ihm zu tun. Schon in den 90-er Jahren, als er ein führendes Mitglied im Schulverein St. Ursula war, habe ich die vielen Aktivitäten an diesem für Klagenfurt so wichtigen Schulstandort wahrgenommen. Die beiden Pflichtschulen wurden in koedukative Schulen umgebaut und die Finanzierung für den Bau des Turnsaales wurde aufgestellt. Hinter all diesen und vielen weiteren Werken stand immer der Name Dr. Andreas Kogler. Mit viel Fachwissen und freundlicher Beharrlichkeit hat er sich selbst gegen die damalige Obfrau des Schulvereins, Sr. Maria Elisabeth Göttlicher, durchgesetzt. Er war ihr Gegenüber und zugleich ihr bester und verlässlichster Mitarbeiter.

Als ich vor 5 Jahren die Pfarre St. Martin übernommen habe, war es für mich eine Freude, Dr. Andreas Kogler auch persönlich kennenzulernen. Aus verlässlicher Quelle weiß ich, dass er als Opa der beste Lego-Haus-Bauer aller Zeiten ist. Da wusste ich: Wer perfekte Häuser für das Enkelkind bauen kann, der kann auch mit den Gütern der Kirche gut umgehen. Und ich hatte Recht. Als Stellvertretender Vorsitzender des Finanzausschusses ist er ein sehr freundlicher aber auch genauso harter Verhandler und schaut auf die Gebäude und vor allem auf die Finanzen der Pfarre St. Martin so, dass finanzielle Selbstständigkeit gegeben ist. Auch wenn in den letzten Jahren große Investitionen zu tätigen waren und auch in den nächsten Jahren noch zu tätigen sein werden, schafft das die Pfarre mit den eigenen Mitteln. Einen Dr. Andreas Kogler müsste man für man für viele Pfarren Kärntens klonen.

Die gute wirtschaftliche Situation ist nicht zuletzt der Arbeit für den Friedhof von St. Martin geschuldet. Dr. Andreas Kogler hat dafür die gesamte Verwaltung, die Grabvergabe, die Errichtung von schön gestalteten Urnengrabanlagen, die Bearbeitung von Reklamationen und Beschwerden und nicht zuletzt Betreuung der Hinterbliebenen übernommen. In einem Anstellungsverhältnis würde das eine 100 Prozentanstellung ergeben. Doch es geht dabei nicht nur um die korrekte Arbeit, sondern im Bereich der Trauer, in dem die Menschen sehr verletzlich und daher besonders behutsam zu behandeln sind, höre ich immer wieder, wie dankbar diese Menschen für die vornehme Behandlung sind und auch dankbar dafür, dass für alle Sonderwünsche irgendwie ein für alle Beteiligten akzeptabler Kompromiss gefunden wird.

Liebe Andreas, ich bin wirklich sehr froh, über deine Mitarbeit in der Pfarre St. Martin. Ich freue mich aber auch, dass du als exzellenter Weinkenner und leidenschaftlicher Chefkellner bei allen Veranstaltungen der Pfarre St. Martin helfend dabei bist. Natürlich bin ich auch deiner Frau Rosemarie sehr dankbar. Denn immer wenn du für die Pfarre tätig bist – und das ist sehr oft – muss sie deine Arbeiten im Haushalt übernehmen. Und darüber hinaus ist auch sie immer zur Mitarbeit in der Pfarre bereit. Deshalb bitte ich, die hohe Auszeichnung durch den Bischof als Gemeinschaftsprojekt zu betrachten. Dir lieber Andreas darf ich am heutigen Tag schon sehr herzlich zu deinem Geburtstag gratulieren, den du morgen feiern wirst. 77 ist das neue 66, sagt man. Herzlichen Glückwunsch, denn jetzt fängt das Leben erst so richtig an.